

Pädagogisches Allerlei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

* Pädagogisches Allerlei.

1. **Unentgeltlicher Massenschwimmunterricht in Dresden.** Der Dresdener Turnlehrerverein, welcher neben dem Ausbau des eigentlichen Schulturnens auch die übrigen Richtungen der körperlichen Ausbildung sich angelegen sein läßt, hatte sich im Laufe des Jahres 1898 an die Schulbehörde gewendet, um eine Beihilfe zur Erteilung unentgeltlichen Schwimmunterrichts an arme Bezirksschüler. In bereitwilligster Weise waren 800 *M.* Berechnungsgeld in den Haushaltsplan der Stadt eingesetzt worden, und es konnte zur Verwirklichung eines lang gehegten Wunsches geschritten werden. Aus der Klassenstufe des vorletzten Schuljahres wurden 480 Schüler ausgewählt. Durch fleißige und ausgiebige Behandlung der Vorübungen auf dem Lande wurden die Knaben vor den Sommerferien vorbereitet und dann während der Ferien 4 Wochen lang im Schwimmen unterrichtet. 8 Lehrer übernahmen den Unterricht, der in Form von Massenunterricht erteilt wurde. Das Resultat kann, wie die Probe am 13. August 1899 ergab, als ein recht günstiges bezeichnet werden. Es meldeten sich zur Probe 420 Schüler. 302 (72 %) durchschwammen das 28 m lange Bassin in guter Haltung stromabwärts, viele auch stromaufwärts, und 77 legten teils $\frac{3}{4}$, teils $\frac{1}{2}$ der Strecke zurück, so daß 380 (90 %) Schüler mit Erfolg am Unterrichte teilgenommen haben. Ein ausführlicher Bericht über die Einrichtung des Bades und über die ganze Veranstaltung ist im Oktober- und Novemberheft der „Berliner Monatsblätter für das Turnwesen“, herausgegeben von Euler und Eckler, dargeboten und kann von dorther als Sonderabdruck bezogen werden.

Dem hier Gesagten fügen wir aus der „Sächsischen Lehrerzeitung“ noch folgendes hinzu: Die vom Dresdener Turnverein angewandte Schwimmlehrmethode beruht darauf, daß statt des zeitraubenden und kostspieligen Einzelunterrichtes der Massenunterricht angewandt wurde: 60 Schüler auf zwei Lehrer in einer Stunde; dem Schwimmen im Wasser voraus ging die Erlernung der Schwimmbewegung auf dem Lande, das Trockenschwimmen, dem man 4 Stunden bei Vereinigung von 60 Schülern unter einem Lehrer widmete. In der Tat lernten einige geschickte und mutige Schüler durch diese Vorübung das Schwimmen schon in den ersten Stunden. Im Knabenbade hatte man 12 einfache, billige Anhänggurte, sogenannte Angeln, angebracht und 12 Korkgürtel in Gebrauch gestellt. Auf jeden Schüler kamen nur 12 Übungszeiten im Wasser; dennoch wurde ein glänzender Erfolg erzielt, der dem Geschick und der Ausdauer der unterrichtenden 8 Mitglieder des Vereins, dem Eifer der Schüler und der ungemein günstigen Witterung zuzuschreiben ist. In mehreren Städten des Reiches wendet man jetzt seine Aufmerksamkeit dem Schwimmen für die unbemittelten Schüler zu. Da der hiesige Turnlehrerverein mit der Idee des Massenschwimmens und des vorbereitenden Trockenschwimmens einen ungemein glücklichen Griff getan hat, steht zu erwarten, daß die Methode vielfach Nachahmung finden wird.

Druckarbeiten

aller Art besorgt billig, schnell und schön die
Expedition der „Päd. Blätter“

**Eberle & Rickenbach, Buchdruckerei,
Einsiedeln.**

↪ Berechnungen stehen zum voraus kostenfrei zu Diensten. ↩

Lehrerstellen-Ausschreibung in Zug.

Es werden anmit, gestützt auf das neue Schulgesetz, die Lehrerstelle für den **7. Primarschulkurs** und infolge Ablauf der Amtsperiode nachbenannte Stellen auf den Frühlingsanfang zur Besetzung ausgeschrieben:

1) 6 Primarlehrer; 2) 2 Sekundarlehrer; 3) 3 Gymnasiallehrer; 4) 1 Lehrer in Oberwil; 5) 1 Musiklehrer und 6) 1 Zeichnungslehrer.

Bewerber auf erstere Stelle (Besoldung Fr. 1900. — incl. Altersversorgung) haben sich nebst ihrem Bildungsgang und bisheriger praktischer Wirksamkeit über die Befähigung im Turnunterricht resp. über den Besuch eidg. Turnkurses auszuweisen. Anmeldungen sind schriftlich und verschlossen mit Beilegung der Schul- und Sittenseugnisse bis spätestens den **10. Februar** nächsthin an **Herrn Stadtpräsident Dr. Silv. Stadlin** einzugeben.

Zug, den 10. Januar 1900.

— OD430 —

Die Einwohnerkanzlei.

Bestellungen auf **Musikalien** jeder Art, **Bücher** etc. nimmt jederzeit gerne entgegen unter Zusicherung billiger Bedienung.

Gossau, Kt. St. Gallen.

J. Glaus, alt-Lehrer,
Kirchenmusikdepôt.

Keine Spielerei!

Kein Scherz!

sondern die reinste

Kein Schwindel!

 **Wahrheit!** 

über jedes Lob erhaben ist meine weltberühmte, echte

Chicago-Kollektion,

welche ich zu dem Spottpreise von **nur Fr. 5** --- abgebe.

1 hochfeine Uhr, genau gehend, mit 3jähriger Garantie. 1 feine Gold imit. Panzerfette, 1 dito Medaillon, 2 elegante Manschettentknöpfe, 1 Wiener Cigarienspitze. 1 hochmoderne Krawattennadel, 2 reizende Ohrgehänge, 1 allerneueste Brosche.

Alle 10 Stück zusammen nur Fr. 5.

Man beeile sich so schnell wie möglich zu bestellen, denn so eine Gelegenheit kommt nur selten vor. Zu beziehen gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

S. Kommen, Basel 149.

Nicht zusagend Zurücknahme.

Einige der täglich einlaufenden Nachbestellungen:

Hiemit ersuche Sie zum zweiten Male, mir die Chicago-Kollektion zu senden. Die letzte Uhr geht ganz gut. **C. Haag, Wil.**

Weil letztes Jahr mit Ihrer Sendung sehr zufrieden, bestelle auch dieses Jahr Ihre Chicago-Kollektion. **Joh. Schoch, Pfarrer, Speicher.**

Habe vor einiger Zeit von Ihnen eine amerikanische Kollektion, 1 Uhr etc. erhalten. Nun bestelle hiemit neuerdings 12 solcher Kollektionen. **Jos. Schilter, Schulratspräsid., Dallenwil.**